

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Ottendorf-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Ottendorf-Okrilla.

Nr. 89.

Mittwoch, den 26. Juli 1905.

4. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. Juli 1905.

Das vom Turnverein „Jahn“ Ottendorf-Moritzdorf am Sonntag im Gasthof zum schwarzen Kopf veranstaltete Sommerfest erfreute sich eines zahlreichen Besuches und fanden die gebotenen Darbietungen als Gabenlotterie, Schreiben- und Vogelschießen allgemeinen Beifall. Ganz besonders war dies bei dem Variete der Fall, welches durch seine Ausführungen das Publikum in heiterster Stimmung versetzte. Ein anschließender Ball dessen Teilnehmer der Saal kaum zu fassen vermochte, hielt die Anwesenden noch lange beisammen. — Einen ganz besonders guten Besuch hatte auch das von der Freiwilligen Feuerwehr Gannerdorf veranstaltete Sommerfest zu verzeichnen und konnte dasselbe als ein in allen Punkten gelungenes bezeichnet werden. Das Festkomitee hatte sich auch hier keine Mühe gescheut, um den Besuchern so viel als möglich zu bieten. Sein Glück konnte ein jeder für wenig Geld bei der Gabenlotterie, oder bei der Pfefferkuchenbude versuchen. Sehr originell war auch das Wurfballspiel. In einer Schießhalle konnte man sich für billiges Geld Orden und Ehrenzeichen erwerben, feste Damen in Ziviltracht hatten den Verkauf von Blumen und Postkarten übernommen. Auch fand die von dem Festkomitee herausgegebene Festzeitung einen sehr guten Absatz. In einem großen Schanzel sah eine Gauskapelle für launige Unterhaltung. Am Abend hielt ein gut besuchter Ball die Festteilnehmer noch lange fröhlich beisammen und wird das Fest allen eine angenehme Erinnerung bleiben. — Einen gemächlichen Abend verspricht das am morgigen Mittwoch im Friedrich Wilhelm's. Bad angelegte Konzert der hier beliebten Nadeberger Stadtmusikkapelle zu werden, und wäre ein recht zahlreicher Besuch zu diesem Konzert zu wünschen, zumal die große Marquise auch für diejenigen, die den Aufenhalt im Freien wegen der jetzt herrschenden Kühle scheuen, ausreichend Schutz gewährt.

Am Sonntag nachmittag um 4 Uhr fuhr der aus Rommig gebürtige Glasarbeiter R. mit seinem Fahrrad die hiesige Nadebergerstraße entlang. Kurz bevor er in den Hof des Gasthofes zum schwarzen Kopf einlenken wollte, um das Sommerfest des Ottendorfer Turnvereins Jahn mit beizumohnen, ließ ihn der 8 jährige Sohn des hier wohnhaften Mauers R. entgegen. Der Radfahrer konnte nicht schnell genug halten und überfuhr den Knaben. Herr Dr. med. Theurich welcher denselben sofort in Behandlung nahm, stellte einen schweren Beinbruch fest. Wer die Schuld an diesem Unglück trägt, ließ sich nicht ermitteln, da keine Zeugen vorhanden waren.

Bei dem am gestrigen Montage im Restaurant zum Bindengarten stattgefundenen Preis-Stadt-Turnier, welches nur mittelmäßig besucht war, erhielt den 1. Preis Herr Müller-Capiz mit 611 Punkten, den 2. Preis Herr Wenzel-Dresden mit 610 Punkten, den 3. Preis Herr Dunsch-Mägeln mit 565 Punkten, den 4. Preis Herr Wehner-Steinborn mit 491 Punkten, den 5. Preis Herr Wenzel-Capiz mit 456 Punkten, den 6. Preis Herr Wenzel-Königsbrück mit 452 Punkten.

Am heutigen Dienstag begeht Herr Gasthofbesitzer Santa und Gemahlin im Kreise ihrer Kinder das Fest der silbernen Hochzeit. Schon am frühen Morgen brachte die königliche Kapelle dem Jubelpaar ein Ständchen und auch sonst wurden von nah und fern dem Silberpaare zahlreiche Ehrungen erwiesen.

Nun haben wir die sogenannten Hundstage, die bis zum 24. August dauern, erreicht und damit die Zeit, die die heißeste sein soll. In diesem Jahre ist das nicht der Fall, wenigstens höher nicht, aber ein neues Steigen der Temperatur ist nicht zu verkennen. Viele erwarten den endgiltigen Umschwung in der

Witterung erst nach dem Mondwechsel obwohl der Einfluß des Mondes auf die Gestaltung des Wetters nicht mit Sicherheit feststeht. Die Natur, die unter der Sonnenglut ebenso lüft wie Mensch und Tier, hat sich in der darauffolgenden kühleren Zeit recht gut konzentriert; wir dürfen hoffen, daß sich Baum und Strauch diesmal recht lange grün halten, zumal es an Regen nicht gefehlt hat. In den Sommerfrischen, in den Bade- und Gebirgsorten herrscht nach wie vor regles Leben und Treiben. Zahlreiche Ansichtskarten flattern von nah und fern auf den Tisch; die Bilder derselben laden die Dabeimgebliebenen. Man sieht im Geiste die schäumende See, die jungfräulichen Schnee- und Glarisen. Sehnsüchtig harren diejenigen, denen der Urlaub noch bevorsteht, der Stunde, wo es auch für sie heißt, heraus aus der alltäglichen Dremühle, hinaus ins Freie!

Langebrück. Bald wäre die am Mittwoch in der hiesigen „Post“ abgehaltene 61. öffentliche Versammlung des Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenvereins Nadeberg und Umgegend verzeichnet worden. Die Schleusen des Himmels standen zu weit offen. Dafür lag aber auch auf allen Angesichtern der namentlich von fern her gekommenen Mitglieder und Gäste helle Freude ausgegossen darüber, daß sie das nasse Hindernis siegreich überwunden hatten. Freilich griff anfangs eine wehmütige Stimmung Platz da die hochverehrte Frau Vorsitzende, Gräfin Brühl aus Seifersdorf, durch Krankheit am Erscheinen behindert war, und im Geiste gab man dem um den Verein verdienten Herrn Pfarrer Vogel in Altschlo das Gedächtnis. Aber bald erhoben sich die Herzen im freudigen Glaubensmüte, als der Kurator, Herr Pfarrer Jähnel-Nadeberg, die Versammelten auf das Arbeitsfeld des Gustav-Adolfvereins führte und von der gesegneten Tätigkeit des hiesigen Frauen- und Jungfrauenvereins berichtete. Die Begeisterung für die heilige Sache wuchs immer höher während des Vortrages den der Herr Pfarrer Sallow aus Oberjülich-Krammel bei Lausitz in Böhmen darbot. Aufmerksam folgte man seiner Erzählung von der Gründung und dem Wachstum der 700 Seelen umfassenden evangelischen Gemeinde inmitten einer Stadt von 20000 katholischen Einwohnern und von seiner Wirksamkeit als Pfarrer und späterer Pfarrer, nachdem ihm die österreichische Staatsangehörigkeit zuerkannt worden war. Anschaulich und leicht faßlich schilderte er die dort herrschenden Zustände und deren Wandel im Lichte des Evangeliums, wie geradezu ein neues Leben in der Frauenwelt erkünde und welch hervorragenden Anteil an der Evangelisation die evangelische Pfarrfrau habe. Ist die rechte fromme Frau die rechte unentbehrliche Gehilfin eines jeden Mannes, so ist sie es vor allem dem evangelischen Pfarrer. Gott schütze und segne das teure evangelische Pfarrhaus, das rechte Vorbild jeden Hauses! Mit aufrichtigem Danke wird man wohl allenthalben dieser Versammlung beigewohnt haben. Möchte die Mitgliederzahl noch mehr wachsen. Auf diesem Gebiete darf Vereinsmüdigkeit nicht eintreten. Es gilt ja die Erfüllung einer Liebespflicht die reichlich lohnt!

Boydorf bei Altschlo. Recht sonderbare Verhältnisse bestehen schon seit Jahr und Tag in unserem Orte, das seit langem schon ohne Gemeindevorstand ist, denn ein von der Gemeindevertretung schon viermal gewählter Restaurateur hat die Bestätigung der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt nicht erhalten weil er im Verdacht steht, Sozialdemokrat zu sein. Seit einiger Zeit nun führt die Geschäfte der Gemeinde ein Sekretär der genannten Amtshauptmannschaft. Voraussetzungen sind die Gemeinde, in deren Vertretung die Sozialdemokraten die Mehrheit besitzen, auch noch weiterhin ohne Gemeindevorstand bleiben denn der Gemeinderat, der bereits von der Kreisshauptmannschaft, sowie vom Ministerium

des Innern mit einer Beschwerde über die Amtshauptmannschaft abgemittelt wurde, beabsichtigt, eine erneute Aufforderung dieser Behörde zur Wahl eines Vorstandes zunächst nicht zu beachten, sich vielmehr an die Ständekammern zu wenden.

Dresden. Zu aufrührerischen Zusammenrottungen streifend Klemperer kam es am Sonnabend Abend vor der Fabrik Emil Gahner in der Reiffingerstraße. Es hatten sich gegen 8 Uhr ca. 1000 Personen angeammelt, welche die die Fabrik verlassenden Arbeitswilligen mit Johlen und Pfeifen empfangen und dieselben mit beleidigenden Ausdrücken verfolgten, sodass sie sich schließlich in die Hausfluren flüchten mußten. Von der zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigezogenen Gendarmen wurde einer derselben nämlich angegriffen. 5 Mädelöführer wurden verhaftet und die in diesen Bezirk gehörige Wache wurde verstärkt.

Leipzig. Bei dem am Sonnabend hier niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in einen Wagen der Großen Leipziger Straßenbahn, der gerade über den Königsplatz fuhr. Der Unterteil des Wagens geriet in Brand und die zwanzig Fahrgäste hatten gerade noch Zeit, ihn zu verlassen. Als man glaubte, das Feuer bewältigt zu haben, wurde der Wagen weiter gefahren, kam aber nur eine Strecke von zehn Minuten weiter, als die Flammen wieder emporstiegen. Man mußte die Feuerwehre requirieren, die den Wagenboden auskühlte und so den Brandherd beseitigte.

Annaberg. Unweit der ehemaligen Silberwäse „Im Grunde“ erfolgte ein umfangreicher Dammbrech am Antriebsgraben für die Holzschleife der Stadtrast Facus, wodurch 65000 Kubikmeter Wasser in die Tiefe stürzten, gewaltige Steine, Erdreich und mächtige Fichten mit sich reichend.

Aus der Woche.

Wenn man geglaubt hätte, daß Hand in Hand mit den in Aussicht genommenen Friedensverhandlungen auch eine allgemeine Waffenruhe in Ostasien geben würde, so hat man sich gründlich getäuscht. Die Japaner bemühen sich, noch schnell „vollendete Tatsachen“ zu schaffen, ehe die Friedensbeligerten zusammentreffen. Sie haben in aller Eile noch Sachalin besetzt, man darf wohl sagen „erobert“. Ob es der schwachen russischen Besatzung gelingt den Japanern zu entgehen und zu entweichen das russische Festland zu erreichen, steht noch dahin. Sodann haben die „Preußen des Ostens“ neue Truppen an der russischen Küste bei Wladiwostok gelandet und mit diesen die Umzingelung der Festung begonnen. Da die Russen den japanischen Angriff immer von Korea her erwartet und danach ihre Maßregeln eingerichtet hatten, kam ihnen die Landung der Feinde unerwartet und das hat den letzteren von vornherein große Vorteile gewährt. Auf Alexejew — Kuropatkin auf Kuropatkin — Veneviski! Es ist nichts geändert, als die Namen. Die russische Mandchuren-Armee sitzt in der großen Pause und richtet sich gemächlich schon für den Winter ein. Denn einstweilen ist die große Regenperiode und während derselben sind wasserdicke Kleider besser wie luftdichtere Panzer, mit denen — angeblich eine sehr beträchtlicher Teil der russischen Armee im Osten ausgerüstet worden sein soll. Da die Russen übrigens auch das berechtigte Bestreben haben, mit vollen Reiseförben auf der Friedenskonferenz zu erscheinen, sie mit Erfolgen aber nun durchaus nicht aufwarten können, so hat ihnen der Zar tatsächlich „Ballast“ in die Rörbe getan; anders kann man die großen Worte nicht bezeichnen, in denen der Einsame von Jarskoje-See den Oberbefehlshabenden im Osten antelegraphiert und worin er „nicht nur von der Möglichkeit, sondern der großen

Wahrscheinlichkeit eines Sieges Russlands“ spricht. Ist der Zar so gottverlassen und verblendet, daß er glaubt, was er da äußert, oder belügt ihn seine Umgebung so stark, daß er sich zu solchem Vorherzagen berechtigt glaubt. Höchstens auf diejenigen Russen, die sich gleich ihrem Selbstherrscher der Wahrheit abfällig verschließen wollen, können derartige bombastische Stobelew- und Kuropatkinphrasen noch Eindruck machen — auf die Japaner und die Unparteilichen doch sicher nicht, und dem Ansehen des ohnehin unglücklichen russischen Kaisers wäre besser gedient, wenn derartige Äußerungen von ihm nur den Kreisen bekannt würden, auf die sie wirken sollen. Ein leider nur allzusehr charakterisiertes Bild von der kleinlichen Art, mit der in Russland regiert wird, gibt ein Vorfall, bei dem russische Agenten auf rumänischen Boden eine überaus taurige Rolle spielten. Das Material, aus denen das Personal der Schwarzmeerflotte zusammen-gesetzt ist, steht auf der denkbar niedrigsten Stufe der Kultur und Sittlichkeit, niemand wird auch nur die geringsten Sympathien für die Meuterer des „Potemkin“ hegen können, wemgleich nicht verkannt werden soll, daß die Anhäufung des Jündstoffs, der schließlich die Katastrophe herbeiführte, nicht ihre Schuld allein ist. Die rumänische Regierung hat sich gegenüber dem in der Geschichte bisher einzig dastehenden Vorfall nobel und korrekt benommen, obgleich ihr aus der Zurückgabe des Rebellenstoffs noch manche schweren Unannehmlichkeiten entstehen können. Auch hat sie nur den völkerrechtlichen Bräuchen entsprochen, indem sie die Meuterer nicht mit auslieferte. Viele der waterlands- und existenzlos gewordenen Meuterer haben in Rumänien Arbeit gefunden, so waren einige von ihnen bei der deutschen Firma Ody in Galatz untergekommen. Von diesen wurden fünfzehn durch russische Geheimagenten zu einem Redzeloge auf den russischen Dampfer „Plesuape“ verleitet und als man sie betrunken gemacht hatte, fuhr das Schiff nach dem nächsten russischen Hafen und lieferte sie dort als Gefangene ab. Die Nachwelt wird ihren kleinlichen Triumph feiern, denn jene fünfzehn gehen dem sicheren Tode entgegen; sie sind nicht rumänische Untertanen, sie sind nicht „mit Gewalt“ außerhalb ihres Vaterlandes gebracht worden und so wird denn auch die rumänische Regierung, selbst wenn sie wollte, nicht für sie tun können. Ganz Russland ist in Aufruhr, die Regierung aber findet es für nötig, sich durch List eines geringen Teils der ihr einschüpfsten Meuterer zu bemächtigen, und diese an das Messer zu liefern! Bei so kleinlichen und erbärmlichen Politikern ist es wahrlich kein Wunder, wenn der intelligente Teil des Achtzigmillionenvolkes sich empört von seinen bisherigen Regierenden abwendet, um endlich gesegnete Zustände herbeizuführen, wie sie einigermaßen den Anforderungen der Jetztzeit entsprechen. — Es wurde schon gesagt, daß Rumänien wegen der Rücklieferung des „Potemkin“ noch schwere Unannehmlichkeiten durchzumachen haben wird. Japan hat nämlich wegen dieser Qualifikation Protest erhoben. Allerdings sind Rumänien und Japan durch die halbe Erde voneinander getrennt und das Schwarze Meer befindet sich durch den Dardanellenschluß gewissermaßen im neutralen Zustande; auch reichen Rumänien Handelsbeziehungen direkt nicht bis Japan und die Japaner nicht bis Rumänien, sodass einstweilen Japan nicht in der Lage ist, irgendwelche Repressalien gegen das untere Donaufängereich zu üben. Indessen die Handelsbeziehungen verallgemeinern sich von Jahr zu Jahr so stark, sodass auch in den eben bezeichneten Rumänien schützenden Verhältnissen leicht Ankerungen eintreten können, und die Japaner vergessen nicht; ihr Protest wird durch die Länge der Zeit nicht unwirksam. Aufgehoben ist nicht aufgehoben.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Nach dem im russischen Hauptquartier von Sibirien...

Zu den russischen Wirren.

Der Moskauer Kongress der Semstwo...

General Koslow, der als Gouverneur von Moskau...

Die revolutionäre Bewegung scheint, wenn Petersburger Meldungen...

In Kronstadt meutert ein Schiff noch jezt. Die Mannschaften des Imperator Alexander II....

Die Gerüchte über ein auf Bobje dongozem verhängtes Attentat sind ohne jede Begründung...

In den russischen Städten Warschau, Bialystok und Warschau wurden Attentate auf Polizeibeamte verübt.

Deutschland.

Auf seiner Ozeanreise ist der Kaiser am Donnerstag vor Nyland (Finnland) eingetroffen.

Von englischer Seite wird die Meldung von einer bevorstehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Kaiser Nikolaus verbreitet.

Frauenrache.

151. Roman von William Frank.

Mrs. Somerlet hatte sich, sobald ihr die Kunde von der Enttarnung ihres Sohnes...

Er selbst, der Geseufzte, wachte es der Mutter jetzt noch keinen Dank.

So legte sich Mrs. Somerlet eines Morgens zu ihrem Sohn mit dem Vorsatz, seine Fragen, denen sie bisher immer ausgewichen war, zu beantworten.

Sie legte seinen Kopf an ihre Schulter und richtete ihm sanft das Haar aus der Stirn.

Peterhof solle vier Tage dauern. Die Nachricht ist vorläufig noch unbestätigt.

Der Aufenthalt der kaiserlichen Familie in Cabinen wird vorläufiglich bis zum 8. August ausgedehnt werden.

Wie die Kreuzzeitung, mittelst, hat auf das von den Abgg. v. Karbott, v. Romann, Paschke usw. eingereichte Gesuch...

Zu den Vorarbeiten für die Reform des Strafrechts berichtet die Reichs-Anzeiger: Das Strafmaß für verhältnismäßig geringfügige, sich unter Umständen...

Zur Errichtung von Gemeindegewaldungen fordert in der Schles. Zig. der Landrat v. Nüpling die Gemeinden...

Im April haben in München Sprengversuche mit einem neuen Sicherheits-Sprengstoff, dem Sigorit, stattgefunden.

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Österreich-Ungarn.

Die ungarische Regierung hob den Beschluß der Hauptstadt auf, freiwillig eingezahlte Steuern nicht an die Staatskasse abzuliefern.

Frankreich.

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Frankreich.

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

Nach dem Abfahre des englischen Gesandten von der französischen Botschaft...

der König von England an den Ministerpräsidenten Rowley ein Telegramm, in dem er seinem Danke für die herzliche Aufnahme...

Der König von England an den Ministerpräsidenten Rowley ein Telegramm...

Der König von England an den Ministerpräsidenten Rowley ein Telegramm...

In Soeteborg (Schweden) ist Donnerstag nachmittag ein deutsches Geschwader eingelaufen...

Der König von Spanien wird seine Reise nach Berlin am 10. September antreten.

Am Freitag wurde in Konstantinopel gegen den Großkhan bei der feierlichen Aufsicht des Hofes zum Mittagsgebet eine Sprengbombe gemorfen.

Die Gerüchte über eine schwere Erkrankung des Sultans werden als falsch bezichtigt.

Das vor kurzem verbreitete Gerücht, der Sultan Abdul-Hamid beschuldige, unter Umgehung der andern Prinzen seinem jüngeren Sohn und Liebbling, dem Prinzen Burhaneddin, den Thron zu sichern...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

Man schreibt aus New York: Herr Otto v. Goltberg, der den russisch-japanischen Krieg als Kriegskorrespondent...

eine Saite angeschlagen, die in seinem Herzen nachklang. Er wurde aufmerksam, machte zwischen zwei Fingern der Reife Kommanden...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Die Lippen unter dem eigentümlichen Schmutz gaben die Reife frei, mit einem Ausdruck, der nach der Reife...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Nach einer kurzen Familienfamiliarität... nach der Ansicht St. in Saalfeld ein Refektorium...

Zutreffender Vergleich. In dem Hotel... die Straß. Post erzählt, ein russischer Oberst...

Ein Arzt als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

einmal als Stimmlicher. In der im... im Verlauf eines Jahres wegen...

auf den Unglücklichen, der vergeblich um Hilfe... schließlich brach er unter den Hauf-

Millionär und Ohnfach. Ein un-... angenehmes Abenteuer erlebte der amerikanische...

schauen, haben William Glover aus Baltimore... und Carlisle Graham hinter sich...

dem Volke nicht die Strafbearbeitung dreimal... aufgelegt werden, da der Angeklagte nicht erschien.

Zum Ehescheidungsprozess der Prinzessin Luise von Koburg.



Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha hat... beim Landgericht in Gotha die Ehescheidungsklage...

schrift ist bemüht, zu beweisen, daß die Prinzessin... dem Prinzen freiwillig verlassen und entschieden...

endlich eine Gelegenheit bot und das Auto-... mobil vorbeiführt, hob der Fuhrmann seine...

Von ungeheuren Molluskschwärmen... wird Rom seit einigen Tagen heimgesucht.

Landraub des Königs von Belgien... Wie gemeldet, hat König Leopold ein drei...

Die Hitze in New York... Die Hitze der Hitze Genordenen war am Dienstag...

John Pratt, der Erfinder der Schreib-... machine, ist in Chattanooga, Tennessee, im...

Weniger zufriedenstellend als am verflohenen... Tage und warnte die Mutter vor jeder aus-

Weniger zufriedenstellend als am verflohenen... Tage und warnte die Mutter vor jeder aus-

Weniger zufriedenstellend als am verflohenen... Tage und warnte die Mutter vor jeder aus-

Eine Heirat mit Hindernissen... Als der in Amerika in weiteren Reisen bekannte Sport-

Abwurf eines Luftschiffers... In Santa Clara (Kalifornien) führte der Luftschiffer...

Gerichtshalle.

München. Der 23jährige Sohn der bekannten... Opernsängerin Senger-Deissner, der sich als Privat-

Der Panamist Arton.

dessen Tod bereits gemeldet wurde, hatte sich... mit Klaustra verheiratet. In seinem Hinscheiden...

Arton war der Vermittler, der die Bestechungs-... gelder der Panamafirma an Staatsmänner und...

Buntes Allerlei.

Ein merkwürdiger Teppich ist derjenige... welcher in dem Zustimmer der Filze...

Räthlich hat Mrs. Somerset: Frage mich... jetzt nicht, mein Sohn. Du bist noch so schwach.

Edward hat die Mutter ernst an: Du... irrst, wenn du glaubst, durch Schweigen mir...

Mrs. Somerset widerstand nicht länger... Alle Einwohner von Stoke Vernon folgten...

Mrs. Somerset beschloß nun, alles zu berichten... was sie von den vergangenen Wochen wußte.

begehrt ich nicht zu wissen," erwiderte Mrs... Somerset, einen Ausdruck des Unwillens in den...

Edward machte eine heftige Bewegung, als... wolle er jemand abwehren.

Die Mutter fuhr fort: "Ich sagte im ersten... Augenblick eine Abneigung gegen das Mädchen...

"Sprich nicht mehr von ihr, Mutter, nur... sage, ob du sie noch an meinem Krankenlager...

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter
Martha
 erwiesene Teilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck sagen wir
 allen hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
 Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Claus für die tröstlichen
 Worte am Grabe und Herrn Kantor Köhler für die schönen Grab-
 gesänge, sowie der Jugend für den schönen Blumenschmuck und die
 Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Dir aber, Du liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in
 die Ewigkeit nach.
 Medingen, am 24. Juli 1905.
Die trauernde Familie Damme.

Küttner's Restaurant
 Sonntag, den 30. Juli
großes Vogel-Schießen
 verbunden mit
Garten Frei-Konzert.
 Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet zu einem recht
 zahlreichen Besuche freundlichst ein
Ernst Küttner.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
 (alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
 Geschäftsjahr Ende Juni 1905:
87600 Personen mit 721 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Vermögen: **264 Millionen Mark.** Gezahlte Versicherungssummen: **197 Millionen Mark.**
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungs-
 bedingungen (Anwartschaft dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten
 Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.
 Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahres-
 beiträge der Tab. 1) wurden seit 1888 unverändert alljährlich
42% Dividende
 an die Versicherten vergütet.
 Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr
 Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Wer die Absicht hat
 ein gutes und billiges Fahrrad zu kaufen, entschlöße sich
 für die besten Marken
**Naumanns Germania,
 Mars, Komet, Hænel,
 Exzelsior.**
 Preise bedeutend reduziert.
Fahrräder mit Torpedofreilauf von 95 Mk. an.
 Eventuell Teilzahlungen. — Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
 Einspannen von Torpedo-Freilaufnaben wird billigst in meiner Reparatur-
 Werkstätte ausgeführt.
Sämtliche Reparaturen werden billig und schnell erledigt.
Naumann's Germania-Motorräder.
 Außerdem empfehle ich sämtliche Reparatur- und Ersatzteile für alle Systeme
 und Marken, sowie Mäntel, Schläuche, Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Pedale,
 Luftpumpen zu wirklich billigen Preisen.
 Da ich mein Geschäft in der Fahrrad-Branche bedeutend vergrößert habe, bitte ich
 die geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung mich wie bisher gütigst berücksichtigen
 zu wollen.
Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt
H. Langensfeld.

Tiefbohrungen
 Anlage von Bohrbrunnen in jeder Tiefe
 bei einer stündlichen Wassereergiebigkeit von 800—15000 Liter nach neuestem
 System gebaut.
Wasserversorgungen durch Windmotor
Hydraulische Widder
 für Villen, Gärtnereien, Landgüter, sowie
selbsttätige Viehtränkanlagen
 übernimmt und fährt bei billigster Preisberechnung aus
Tiefbohr- und Brunnenbaugeschäft
Ernst Richter, Schönfeld bei Großenhain.
Kostenanschläge gratis.

Friedrich Wilhelms-Bad.
 Mittwoch, den 26. Juli
Garten-Konzert

mit Streichmusik.
 Ausgeführt von der Radeberger Stadtmusikkapelle.
 Direktion: Herr Stadtmusikdirektor Eichenbrecht.
 Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert in der Marquise statt.
Anfang 1/2 8 Uhr. **Eintritt 25 Pfg.**
 Um zahlreichen Besuch bittet
H. Leistner u. Frau.

Meißner Ofen-Niederlage
 von
Gustav Hoffmann, Radeburg
 empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer
 Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen,
 Kochmaschinen, sowie eiserne Ofen etc. etc.
Billige Preise! **Mehrfährige Garantie!**

Wohnung Holzkohlen.
 bestehend aus Stube, Kammer und Küche ist
 zu vermieten.
 Näh. bei Obersteiger Böhme a. D., Ottendorf.
E. Rengert,
 Fürstenwalde a Spree.

Lampenkocher.
 Derselbe ist verstellbar und
 kocht zu jeder Stuhlampe. In
 5 Minuten 2 Tassen Kaffee,
 Thee, Kakao u. für 2 Per-
 sonen Kartoffeln, Eier usw.
 Einmal vermischt unentbehrlich.
 Große Selberparnis. Mit
 Raffinerol
2.- Mk. per Nachnahme.
E. Rengert,
 Fürstenwalde a Spree.

Damenrad
 ist zu verkaufen.
Max Walther, Ottendorf-Okrilla.

Die Buchdruckerei
 von
Hermann Rühle
 in Ottendorf-Okrilla
 empfiehlt sich zur

Anfertigung von allen Druckerarbeiten
 in Schwarz- u. Buntdruck als:

Klattendel,	Liquidationen,
Akten,	Limaturen,
Anweisungen,	Nahndbriefe,
Abonnementsarten,	Mitteilungen,
Adresskarten,	Neur's
Atteste,	Mitgliedskarten,
Aufnahmescheine,	Kufterbücher,
Wolfe,	Reisekarten,
Begleitscheine,	Reisejahreskarten,
Bestellbücher,	Notas,
Bestellkarten,	Notizzettel,
Bestellzettel,	Obligationen,
Billets,	Paketadressen,
Briefbogen,	Papierserketten,
Beschreibungen,	Plakate,
Broschüren,	Postkarten,
Circulars,	Programme,
Contocorrents,	Policen,
Contracte,	Prospecte,
Couvertos,	Preislisten,
Diplome,	Quittungen,
Einladungsbriefe,	Rabattmarken
Einladungskarten,	Rechenschaftsberichte,
Einladungspapiere,	Rechnungen,
Entlassungsscheine,	Rezepte,
Empfangsscheine,	Repetitoirs,
Empfehlungsbriefe,	Schlusscheine,
Empfehlungskarten,	Schuldscheine,
Etiquettes,	Speisekarten,
Fabrikordnungen,	Statuten,
Fakturen,	Stimmzettel,
Festzeitungen,	Subscriptions-Listen,
Festlieder,	Tabellen,
Frachtbriefe,	Tagesnoten,
Fremden-Mitbestellzettel,	Tanzordnungen,
Geschäftsbücher,	Trauerbriefe,
Gebrauchsanweisungen,	Trauerkarten,
Gewinnlisten,	Verlangzettel,
Gratulationsbriefe,	Verlobungsanzeigen,
Gratulationskarten,	Verhandtsbriefe,
Geburtsanzeigen,	Visitenkarten,
Hausordnungen,	Wagescheine,
Hochzeitslieder- und	Waren-Verzeichnisse,
kladderadatsche,	Wechsel-Protokolle,
Journale,	Weinarten,
Jahresberichte,	Werke,
Raffenzettel,	Widmungen,
Kataloge,	Zahlungsbelege,
Lehrbriefe,	Zugnisse,
Lohnlisten,	Zustellungsurkunden
Lohnzettel,	

Schlachtvieh-Preise
 auf dem Viehhoft zu Dresden
 am 24. Juli 1905.
 Zum Auftrieb waren gekommen: 299 Ochsen,
 122 Kalben und Kühe, 226 Bullen, 263 Rinder,
 1024 Schafe und 1203 Schweine, zusammen
 3137 Schlachtstücke. Es erzielten für je 100
 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 33—43 Mk.,
 Schlachtgewicht 62—75 Mk., Kalben und
 Kühe Lebendgewicht 30—41 Mk., Schlacht-
 gewicht 58—72 Mk., Bullen Lebendgewicht
 37—44 Mk., Schlachtgewicht 66—76 Mk.,
 Rinder Lebendgewicht 42—50 Mk., Schlacht-
 gewicht 65—73 Mk., Schafe Lebendgewicht
 38—42 Mk., Schafe Schlachtgewicht 68
 78 Mk., Schweine Lebendgewicht 50—56 Mk.,
 Schlachtgewicht 65—72 Mk.

Produktenpreise.
 Dresden, 24. Juni. Stimmung: ruhig.
 Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, 176
 76—78, brauner, neuer, 76—78 kg, 176
 180, russischer, rot, 181—192, amerikanischer,
 Spring — — —, do Kansas 200 bis 205
 do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg
 netto: sächsischer, alter, 74—76 kg, 156—160
 do neuer, 74—76 kg, 141—144, preussischer,
 — — —, russischer 147—149. Gerste,
 1000 kg netto: sächsische 167—175,
 sische und posener 185—190, böhmische
 mährische 185—205, Futtergerste 126—130
 Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, 164—150
 do neuer, 141—149. Mais, pro 1000 kg
 Cinqquantine 175—180, rumänischer großköpfiger
 — — — ungarischer Selbstaht — — —
 Weizen, pro 1000 kg netto, 140—150.
 weizen, pro 1000 kg netto: inländischer
 und fremder 185—190. Dinkel, pro 1000 kg
 netto: Winteraps, sächsischer, trocken, 190
 195, do feucht 168—178. Leinwand,
 1000 kg netto: feinste, bejagte 230—240,
 feine 220—235, mittlere 210—220, Röhrl,
 195—200, Bombay 210—215. Röhrl,
 100 kg netto mit Fass raffiniertes 49.
 kuchen, pro 100 kg, lange 12,00,
 12,00. Leinwaden, pro 100 kg, 1. 16,00,
 2. 15,50. Malz, pro 100 kg netto ohne
 Saft 28—30. Futtermehl 13,00—13,50.
 Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft
 gr. 11,00—11,20, feine 11,00—11,20. Roggen-
 kleie, pro 100 kg netto ohne Saft 12,00—12,50.
 Feinste Ware über Notiz.) Die für
 pro 100 kg notierten Preise verstehen
 für Geschäfte unter 10000 kg.
 Auf dem Markte: Kartoffeln (80
 4,30—000 Butter (Kilo) 2,55—2,65,
 (Kilo) 4,00—4,30 Stroh (Schod) 30—

Die „Ottendorfer“
 erscheint
 tag und
 Sonntag
 Belegpreis
 Durch die
 1,20
 Hr. G.
 Vert.
 — Die
 Letztere
 De
 die jetzigen
 der Zeit,
 Bericht b
 ebenso wof
 kost nicht
 ist es, wer
 alljährlich
 Genuss de
 Die gena
 man sich
 „Renner“
 im Samm
 mit einge
 beim Pu
 erlässlich
 Pöulnis
 fröhe zur
 vorbrauch
 schließlich
 schädlich
 Fleisch.
 — Do
 der Abteil
 Schaffner
 der Berle
 schon wi
 regt und
 die Ges
 hat dabes
 Kärms je
 nicht mit
 Tüchen de
 Schließen
 Ruhe au
 Berfen
 lassen.
 vorstände
 Durchfüh
 überwach
 — G
 und ne
 Jagresbe
 mit folg
 keinem Z
 gemeinen
 durch i
 Grundfo
 Hundam
 wird. A
 sich in a
 lunde
 hier und
 dieleicht
 Kaufman
 Barzahl
 und ihr
 gebiehe
 Kaufleut
 ihrer
 Gleichgü
 denen i
 wiederbe
 wird, si
 ordnung
 bauert
 Jähler
 werden.
 Dre
 wurde
 bettelnd
 der h
 unterge
 entwic
 nach f
 und Ar
 wohnen
 leines
 Bauer
 Er sei
 bettel
 in Sch